

"Der Schuman-Plan" in De Volkskrant (13. Mai 1950)

Legende: Am 13. Mai 1950 begrüßt die niederländische Tageszeitung De Volkskrant die Ankündigung des Schuman-Plans, dem zufolge die deutsche und die französische Kohle- und Stahlproduktion unter die Aufsicht einer supranationalen europäischen Organisation gestellt werden sollen.

Quelle: De Volkskrant. 13.05.1950. Amsterdam. "Het plan-Schuman", p. 1.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/der_schuman_plan_in_de_volkskrant_13_mai_1950-de-c80a25fd-2c60-4b4f-acf1-de30fea69341.html



Publication date: 06/07/2016

Der Schuman-Plan

Der katholische Außenminister Frankreichs, Robert Schuman, hat diese Woche die Welt mit seinem Vorschlag überrascht, die französische und deutsche Kohle- und Stahlindustrie unter der Verwaltung eines gemeinsamen öffentlich-rechtlichen Organs mit wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben und Zielsetzungen zusammenzulegen. Dies ist, so könnte man sagen, der erste Versuch zur Bildung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft auf internationaler Ebene. Vonseiten der französischen Sozialisten wurde sogleich Protest gegen diesen Vorschlag erhoben. Die große Zurückhaltung in britischen und deutschen sozialistischen Kreisen deutet unter anderem darauf hin, dass man dort immer noch an einer Sozialisierung festhält und den Weg zu einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, wenn überhaupt, nur widerwillig einschlagen wird. In den „Kreisen der niederländischen Kohle- und Stahlindustrie“ zeigte man sich „wenig begeistert“. Gehören auch die Arbeiter aus der Bergbau- und Metallindustrie zu diesen reichlich anonymen „Kreisen“?

Wenn man bedenkt, dass auch in unserem Land eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ihre erste praktische Verwirklichung in der Bergbauindustrie fand, wird man sich nicht darüber wundern, dass Schuman gerade die Kohle- und Stahlindustrien als Ausgangspunkt genommen hat. Sie sind in der Tat Schlüsselindustrien für den Wohlstand des Volkes. Es dürfte also wohl kaum ein Zufall sein, dass Minister Van den Brink den Schuman-Plan als „willkommene Überraschung“ bezeichnet hat und ihm „eine große Bedeutung für die Entwicklung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in Europa“ beimisst.

Die Niederlande sind im besonderen Maße von diesem Projekt betroffen. Sie sind – zusammen mit den beiden anderen Benelux-Partnern sowie Amerika und Großbritannien – eines der Länder, dem die französische Regierung den Plan offiziell hat vorlegen lassen. Eine Beteiligung der Benelux-Länder und ihr Beitritt zu dieser internationalen Körperschaft des öffentlichen Rechts wären Paris sehr genehm. Außerdem sind die Niederlande nahezu das einzige Land, in dem eine öffentlich-rechtliche Organisation auf nationaler Ebene bereits erste Formen angenommen hat. Die Erfolgsaussichten für dieses neue sozialwirtschaftliche Modell in unserem Land hängen jedoch in hohem Maße von den internationalen Entwicklungen ab. Gehen auch diese in Richtung einer öffentlich-rechtlichen Ordnung sozialwirtschaftlicher Prägung, hat das niederländische Modell eine große Zukunftsperspektive. Sollte man Europa hingegen mit einer liberalen oder sozialistischen Wirtschaft beglücken wollen, erachten wir dies sowohl für diesen Kontinent als auch für unser Land als nachteilig.

Der Schuman-Plan verdient nicht nur eine ernsthafte und wohlwollende Prüfung, sondern mehr als das. In diesem Augenblick steht über seine etwaigen Auswirkungen noch zu wenig fest, als dass man sich bereits endgültig dazu äußern könnte. Wir können jedoch durchaus sagen, dass hier der Weg zu einer guten und dringend notwendigen Lösung vorgezeichnet ist. Hoffentlich kommt diese Lösung unter Mitwirkung der Niederlande und der beiden anderen Benelux-Länder bald zustande, denn die Zeit drängt.